

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Turun Yliopisto (University of Turku)

Wintersemester 2024/25

Motivation

Seit Beginn meines Studiums wollte ich mit einem Erasmus-Semester die Möglichkeit nutzen, für eine gewisse Zeit in einem anderen Land zu studieren, um meine Sprachkenntnisse in fachlichen und alltäglichen Situationen anzuwenden und zu verbessern.

Bei der Wahl der Partneruniversität fiel meine Entscheidung am Ende auf die Universität in Turku, im Südwesten von Finnland. Hierbei habe ich mich bewusst gegen Länder im Süden von Europa (wie beispielsweise Spanien oder Italien), die in Deutschland als „klassische Urlaubsländer“ bekannt sind, entschieden, weil mich die kulturelle Erfahrung eines Aufenthalts in einem nordeuropäischen Land gereizt hat.

Vorbereitung

Die Vorbereitung verlief reibungslos. Die Universität in Osnabrück und die Erasmusberatung des Fachbereichs hat uns durch Informationsbögen und die Website ausführlich informiert und stand auch bei individuellen Rückfragen stets zur Verfügung. Die Universität in Finnland informiert sowohl durch ihre Website als auch durch E-Mails sehr ausführlich. Hier gilt es nicht den Überblick zu verlieren, da die finnische Universität einige Info-Mails versendet. Es empfiehlt sich, diese E-Mails frühzeitig und konsequent gesondert abzulegen. Im Vergleich zu anderen Universitäten findet der Vorbereitungsprozess inklusive des Einschreibens bei der Universität relativ früh statt.

Man muss schon bei der Einschreibung – noch vor Erstellung des Online Learning Agreements (OLA) – seine Kurse angeben. Eine Übersicht der Kurse wird durch die Universität in einem „Study Guide“ auf der Website zur Verfügung gestellt. Unter dem Reiter „Courses for exchange students“ findet man die Kurse in englischer Sprache. Dadurch, dass der „Study Guide“ immer für einen Zeitraum von drei akademischen Jahren erstellt wird und der „Study Guide 2024-2027“ erst nach der Einschreibung veröffentlicht wurde, kam es hier zu Abweichungen zu den tatsächlich angebotenen Kursen. Im Online Learning Agreement (einige Wochen nach der Einschreibung) konnte man dann erst die aktuellen Kurse angeben. Falls es im Jahr 2027 wieder zu dieser Situation kommt, sollte man sich hierdurch nicht verunsichern lassen, am Ende sind die Kurse im Online Learning Agreement entscheidend.

Anreise

Ich habe mich bei der Anreise für das Verkehrsmittel Zug entschieden. Hierfür habe ich über Erasmus+/Erasmus Student Network (ESN) ein Interrail-Ticket mit vier Reisetagen gewählt. Dieses ist dann sechs Monate gültig, während ein normales Ticket nur einen Monat gültig ist. Ich bin an meinem ersten Reisetag mit dem ICE von Osnabrück nach Hamburg und im Anschluss mit dem EC von Hamburg nach Kopenhagen gereist. An meinem zweiten Reisetag habe ich einen Regionalzug von Kopenhagen nach Göteborg genommen und am dritten Tag bin ich mit einem Schnellzug von Göteborg nach Stockholm gefahren. Von dort bin ich mit der Fähre von Stockholm nach Turku gefahren.

So konnte ich auf dem Hinweg bereits kostengünstig die Städte Kopenhagen, Malmö, Göteborg und Stockholm bereisen.

Auf dem Rückweg habe ich mir mit Freunden eine Kabine auf der Fähre von Turku nach Stockholm geteilt und habe nach einem Aufenthalt im weihnachtlichen Stockholm meinen letzten Reisetag für die Rückreise nach Osnabrück genutzt (Umstiege in Kopenhagen und Hamburg).

Das Interrail-Ticket kostet für vier Reisetage ca. 200 Euro und eine Kabine auf der Fähre kostet zwischen 19 und 40 Euro. Wenn man sich eine Kabine teilt, kann man hier viel Geld sparen und für den Rückweg empfiehlt es sich, die BLACK-FRIDAY-Angebote zu nutzen.

Insgesamt ist die Anreise mit dem Zug deutlich günstiger als nach Helsinki zu fliegen und von dort mit Bus oder Zug nach Turku zu fahren. Zudem ist Zufahren in Skandinavien - und auch in Finnland - sehr komfortabel und die Züge kommen immer zuverlässig. Das Reisen mit nachhaltigen Verkehrsmitteln wird außerdem durch Erasmus gefördert („Green Travel“); die Förderung muss man jedoch frühzeitig beantragen.

Wenn man kein Interesse daran hat, allein zu reisen, kann man auch versuchen, schon vorab über die Erasmus-Gruppen (WhatsApp usw.) mit anderen Studenten zu connecten, die ebenfalls aus Deutschland anreisen. Ich habe vor Ort mehrere Studenten aus Deutschland getroffen, die ebenfalls mit Zug anreisen wollten, jedoch niemanden hatten, der mit ihnen zusammen anreist.

Bei der Ankunft in Turku ist es wichtig zu wissen, dass Busse an Haltestellen nur anhalten, wenn man ihnen durch Winken ein eindeutiges Zeichen gibt. Ansonsten kann es passieren, dass man seine ersten Stunden in Finnland mit langem Warten an einer Bushaltestelle verbringt.

Unterkunft und Finanzen

Die einfachste Art eine Unterkunft zu finden ist, sich auf ein Zimmer im TYS Student Village zu bewerben (vergleichbar zu Studentenwohnheimen). Hier lebt man mit anderen Studenten in einer 12er (Student Village West), 3er (Student Village East) oder 2er WG (Iltakajo). Student Village West und East liegen circa 15min von der Universität und 30min von der Innenstadt entfernt. Iltakajo ist jedoch deutlich weiter außerhalb. Die WG haben sich sehr dazu geeignet, um mit anderen Studenten zu connecten, es soll jedoch auch Probleme mit den Themen Sauberkeit und Lautstärke - insbesondere in einer 12er WG - gegeben haben. Man hat in einer 12er WG aber ein eigenes Badezimmer und einen eigenen Kühlschrank.

Ich hatte bei der Suche nach einer Unterkunft Glück und habe einen Studenten gefunden, der mir sein Apartment im Student Village untervermietet hat, da er selbst ein Auslandssemester gemacht hat. Ich habe in einer Einzimmerwohnung mit separatem Badezimmer und separater Küche gewohnt. Diese hat 440 Euro gekostet. Ein WG-Zimmer hat zwischen 340 und 400 Euro gekostet. Auf dem freien Wohnungsmarkt bezahlt man jedoch deutlich mehr.

Es empfiehlt sich, sich bei TYS (Turku Student Village Foundation) frühzeitig den Beginn der Bewerbungsphase rauszusuchen (meist Anfang Mai) und sich dann direkt auf ein WG-Zimmer in West oder East zu bewerben. Die Wohnungssuche ist ansonsten deutlich aufwendiger. Sollte man hier jedoch kein Glück haben, sind hier ein paar Tipps: Die Uni hat auf ihrer Website Links zu Facebook-Gruppen, das International Office vermittelt per E-Mail finnische Studenten, die ihre Wohnung untervermieten, bei AirBnB kann man mit den Hosts hinsichtlich Verfügbarkeit

für einen längeren Zeitraum und Preis verhandeln. Bei den Facebook-Gruppen gilt Vorsicht vor Betrügern: Keine Kautionsüberweisung, ohne ein Video oder einen Videoanruf aus der Wohnung erhalten zu haben; checken, ob die Wohnung auch auf anderen offiziellen Seiten angeboten wird.

Im Student Village gibt es Räume mit Waschmaschinen, die man über eine App für einen Zeitslot reservieren kann. Eine Wäsche kostet dort 1,80 Euro. Zudem kann man im Student Village viermal pro Monat kostenlos eine Sauna für einen einstündigen Slot buchen und es gibt mehrmals pro Woche einen „common sauna shift“.

Insgesamt gehört Finnland merkbar zu den teureren Ländern in Europa. Man kann aber zum Beispiel Geld sparen, indem man beim Lidl statt einem K-Market einkauft und regelmäßig auf Student Discounts achtet. Zudem sind in Finnland auch einige Dinge deutlich günstiger als in Deutschland; z.B.: das Essen in der Mensa, die Fitnessstudios als Teil von „CampusSport“, das Wohnen im Student Village, öffentliche Verkehrsmittel, Saunabesuche, Wasser & Strom. Wenn man sich an die Gegebenheiten anpasst, gleicht es sich über einen längeren Zeitraum also auch wieder ein bisschen aus.

Studienverlauf

Das Semester in Finnland ist im Vergleich zum deutschen Wintersemester etwas verschoben und findet von (Ende) August bis Dezember - unterteilt in Period I & II - statt. Ich habe in Period I die Kurse „Employee Inventions and Legal Innovation Management in Multinational Company“ und „Legal Aspects of Acting Online“ und in Period II „Foundations of European Law“ und „International Human Rights Law“ belegt. Hierbei hat mir der Kurs „Employee Inventions“ am meisten Spaß gemacht. Zudem habe ich zwei Sprachkurse (einen Präsenzkurs und einen Self-Learn-Kurs) und das Language-and-Culture-Tandem gemacht. Das Tandem ist rückblickend ein absolutes Highlight gewesen und ich kann es nur jedem weiterempfehlen. Man wird über die Uni mit einem finnischen Studenten connectet und lernt gegenseitig mehr über die Muttersprache und Kultur des Partners. In regelmäßigen Treffen tauscht man sich über aktuelle Themen, wie Politik, Sport o.ä., aus und unternimmt Aktivitäten in und um Turku. Hierdurch erhält man zu diversen Themen einen Perspektivwechsel, lernt viel über Finnland und findet im besten Fall sogar einen Freund, durch den man mit Studenten außerhalb der Erasmus-Bubble connectet.

Das Studium findet in Finnland insgesamt in deutlich kleineren Gruppen und deutlich interaktiver, flexibler und digitalisierter statt. Man studiert auf einem Campus und hat auf diesem Campus über einen Chip rund um die Uhr Zugang zu den Gebäuden und den Bibliotheken. Auf dem Campus gibt es zudem sechs verschiedene Mensen und ein umfassendes Sportangebot („CampusSport“), bestehend aus Kursen und mehreren Fitnessstudios.

Alltag und Freizeit

Turku ist eine Studentenstadt im Südwesten von Finnland. Sie ist zwar eine Stadt der kurzen Wege, ein Fahrrad ist jedoch trotzdem ein Gamechanger, weil man noch flexibler ist und innerhalb von wenigen Minuten fast überall hinkommt. Man kann ein Fahrrad über Ebay Kleinanzeigen, WhatsApp-Gruppen von ehemaligen Erasmus-Studenten oder die Fahrradwerkstatt „Pyöräkirppis Maailmanpyörä Koroinen“ erwerben. Ansonsten findet der ÖPNV in Turku über FÖLI statt und mit einem Season-Ticket kann man die Leihfahrräder in

der Stadt bis Ende Oktober nutzen. Für Städtetrips kann man in Südfinnland entweder Zug (VR) oder Bus (Onni-Bus) sehr günstig nutzen.

In der Freizeit waren wir regelmäßig in der Sauna – entweder im Student Village oder in der Villa Järvela (eine Sauna-Landschaft an einem See) – und beim Eishockey – TPS Turku spielt in der ersten finnischen Liga. Ich kann für das Sporterlebnis empfehlen, einen Tagestrip nach Tampere zu machen, wenn das Tampere-Derby stattfindet. In Tampere sind nämlich zwei der besten Eishockeyteams des Landes zuhause und teilen sich ein Stadion. Ein Trip nach Helsinki lohnt sich auch. Empfehlungen rund um Turku sind ansonsten noch Naantali, der Nationalpark „Kurjenrahka“, Ruissalo und das Archipelago vor der Küste Turkus. Ein wahres finnisches Erlebnis ist zudem, mit einem Auto einen Roadtrip zu einem See zu machen und dort ein oder zwei Tage in einem Cottage mit eigener Sauna zu verbringen. Insgesamt haben mich Finnland und die Region um Turku durch die Natur beeindruckt und es ist der passende Ort für diverse Outdoor-Aktivitäten.

In Turku ist v.a. die Organisation ESN sehr aktiv und organisiert viele Veranstaltungen. Diese sind ideal, um Leute kennenzulernen. Über eine Kooperation von ESN mit Timetravels haben wir auch Trips zu den Lofoten und nach Lappland gebucht. Diese beiden Reisen kann ich nur weiterempfehlen. Sie waren einzigartige Erlebnisse und Highlights des Auslandssemesters. Durch die Gruppenreisen hat man zudem noch einmal mit weiteren Leuten connectet.

Fazit

Insgesamt kann ich es nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren und hierfür auch die nordischen Länder – insbesondere natürlich Finnland – in den Blick zu nehmen. Meiner Wahrnehmung nach zeichnen sich die Menschen in Finnland durch ein hohes Maß an Sprachaufgeschlossenheit und insbesondere sehr gutes Englisch aus. Man sollte sich zudem nicht von den Geschichten über Dunkelheit und schlechtes Wetter verunsichern lassen; das Tageslicht, was man im Winter weniger hat, hat man in den Sommermonaten wiederum mehr und Aktivitäten wie Saunen, Eisbaden und Schlittschuhlaufen machen bei kälteren Temperaturen deutlich mehr Spaß.

Abschließend ist es vielleicht noch wichtig zu wissen, dass es in Turku sehr viele deutsche Studenten gibt und man ein hohes Maß an Eigeninitiative mitbringen muss, um mit zunächst einmal eher introvertierteren Finnen zu connecten; hat man diesen Schritt jedoch einmal gemeistert, erfährt man ein sehr hohes Maß an Verlässlichkeit und formt langfristige und gehaltvolle Freundschaften.